

WIR KÄMPFEN FÜR ↘

QUEERE
POLITIK FÜR
DICH.

- » eine stärkere Absicherung von (Solo-) Selbständigen, Künstler*innen und Kulturschaffenden.
- » einen aktiven Milieuschutz von queeren Szene-Quartieren.
- » die Förderung queerer Wohnprojekte, insbesondere im ländlichen Raum.
- » eine Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes, die auch den freien Wohnungsmarkt umfasst.
- » den Ausbau Geschlechter- und sexualreflexiver Bildung in Kita, Schule, Ausbildungsbetrieben und Hochschulen durch verpflichtende Module.
- » Kommunale- und Landesförderung von LSBTIQ*-Jugendangeboten.
- » die Erhebung, Koordination, Sicherung und Qualifizierung einer Beratungs- und Unterstützungsstruktur für LSBTIQ*-Geflüchtete.
- » ein deutschlandweites Konzept zur Aus- und Weiterbildung von medizinischem und therapeutischem Personal, Justiz und Polizei zur Sensibilisierung hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und LSBTIQ*.
- » eine bundes- und landesweite Statistik zu LSBTIQ*-Hasskriminalität sowie die Finanzierung von zugehörigen Prävention- und Meldeorganen.
- » die Vertretung von LSBTIQ*-Personen in allen Rundfunk-, Fernseh- und Hörfunkräten.

Für mehr Informationen:
SPDQUEER.DE



TRITT EIN UND KÄMPFE
MIT **RESPEKT** FÜR EINE
VIelfÄLTIGE
GESELLSCHAFT. EINTRETEN.SPD.DE

STADT-LAND-BUNT.

Unsere Gesellschaft ist durch vielfältige Lebensrealitäten geprägt. Queere Politik wird häufig als bundespolitisches Thema angesehen, obwohl wichtige Impulse auch in der Verantwortung der Landes- und Kommunalpolitik liegen.

Herausforderungen und Errungenschaften queerer Politik sind in allen 16 Bundesländern unterschiedlich verteilt. Vor allem ländlichen Regionen mangelt es an queeren Strukturen. Wir streben den flächendeckenden Ausbau queerer Strukturen an, um unabhängig vom Wohnort ein würdevolles und respektvolles Leben zu ermöglichen. Mit unserem diesjährigen Motto thematisieren wir deshalb das bestehende queerpolitische Gefälle zwischen Stadt und Land.

RESPEKT FÜR DEINE VIELFALT

Dieses Handlungsmotiv beschreibt unser politisches Selbstverständnis im Umgang mit unterschiedlichen Lebens- und Liebensweisen. Respekt, Akzeptanz und Solidarität sind Grundlagen für eine handlungsstarke und vielfältige Gesellschaft. Mit Vielfalt meinen wir die freie Entfaltung von Persönlichkeiten und unterschiedlichen Lebensmodellen. Wir betrachten Vielfalt als Notwendigkeit einer aufgeklärten Gesellschaft, weil nur eine diskriminierungsfreie Gesellschaft gerechte und faire Teilhabe ermöglicht.

KONTAKT · KONTAKT · KONTAKT · KONTAKT · KONTAKT

SPDqueer - Arbeitsgemeinschaft der SPD für

Akzeptanz und Gleichstellung

E-Mail: arbeitsgemeinschaften@spd.de



@SPDqueer

@SPDqueer

@SPDqueerBuVo

STADT » LAND » BUNT.



SPD queer

BILDUNG & JUGEND



Schulen sind zentrale Orte der Lebenswelt von Jugendlichen. Häufig werden veraltete Geschlechterrollen und Familienbilder vermittelt. Geschlechterrollen, Vorurteile und Diskriminierung sowie unterschiedliche Lebensentwürfe müssen deshalb an allgemeinbildenden Schulen in allen Bundesländern verpflichtend thematisiert und reflektiert werden. Dies darf nicht ausschließlich von schulexternen Trägern übernommen werden. Somit wollen wir ein solidarisches Klima in Schulklassen fördern.

Insbesondere im ländlichen Raum sollen Schulen verstärkt zur queeren Aufklärung und Grundbildung beitragen. Um neben der Schule Anlauf- und Beratungsstellen für queere junge Menschen zu schaffen, sollen queere Themen in die bestehende Jugendarbeit integriert und vor allem auf Landes- sowie Kommunalebene Förderungen erhalten.



**RESPEKT FÜR DICH
HEISST AUCH IMMER:
RESPEKT FÜR DEINE VIelfALT.**

VIelfALT IN DER KULTUR



Kunst und Kultur spiegeln unsere Vielfalt in der Gesellschaft wider und dürfen kein Luxusgut sein. Während in Städten queere Bars, Clubs, Veranstaltungen und vieles mehr weit verbreitet sind, suchen queere Menschen auf dem Land vergebens nach queeren Angeboten. Hier gilt es Rahmenbedingungen zu schaffen, die queere kulturelle Strukturen auch in ländlichen Regionen ermöglichen.

Bibliotheken, Theater und Volkshochschulen müssen zudem in allen Städten und Kommunen queere Themen und Lebenswelten repräsentieren, um gesellschaftliche Vielfalt widerzuspiegeln. Ergänzend sind queeren Menschen in allen Rundfunk-, Fernseh- und Hörfunkräten einzusetzen.

Queere Kultur wird häufig durch Aktivitäten zahlreicher, meist ehrenamtlicher Initiativen und Vereine getragen. Diese werben nicht nur für Akzeptanz, sondern fördern das Ausleben von Vielfalt. Es gilt, diese Vereine finanziell zu unterstützen und deren Ausbau im ländlichen Raum zu fördern.



QUEER IM ALTER



Nach Schätzungen des niedersächsischen Sozialministeriums sind etwa 1,8 Millionen queere Menschen heute älter als 60 Jahre. Trotzdem zielen die meisten queeren Projekte auf junge Menschen ab, während Angebote für queere Senior*innen fehlen.

GERECHTE PFLEGE



Aufgrund fehlender Sensibilisierung der Pflegekräfte erfahren queere Senior*innen in betreuten Wohnverhältnissen häufig Diskriminierung. Es bedarf daher verstärkter Aus- und Weiterbildungen für Pflegekräfte sowie bundesweit einheitliche Qualitätssiegel für Pflegeeinrichtungen.

RESPEKT IM BERUF

Queere Menschen erleiden in einer queerfeindlichen Arbeitsumfeld psychische Belastungen, die es manchen verwehrt, einer Vollzeitbeschäftigung nachzugehen. Zum Beispiel verlieren oder kündigen transgeschlechtliche Menschen nicht selten ihren Arbeitsplatz, wenn sie transitionieren. Insgesamt sind diskriminierungsfreie und vielfältige Arbeitsumfelder bundesweit durch verpflichtende Fort- und Weiterbildungen zu forcieren.